

welche sich in Hannover befindet (XXXVII, 1807, 13. Jahrh.) und welche indirect¹ dem Drucke Eccards zu Grunde liegt, besagt ausdrücklich, dass Oliver die *historia regum* 'in obsidione Damiate apud Egyptios compilavit', und D schliesst die *hist. reg.* mit der Bemerkung: '*hanc historiam cum magna stili brevitae compilavit magister Oliverus scolasticus Coloniensis apud Damiatam*'. Wir haben keinen Grund, daran zu zweifeln, dass Oliver in der That während seines Aufenthaltes in Aegypten (1218—21) Musse genug gefunden hat, die Geschichte der Könige zu verfassen. Für diese standen ihm also die Quellen zu Gebote auch ausserhalb Europas. Sollte es darnach zweifelhaft sein, dass er auch die Beschreibung des hl. Landes von Eugesippus-Fretellus, die ja ohne Zweifel weit verbreitet war, in Aegypten benutzen durfte? Jedenfalls liegt es nahe, anzunehmen, dass unter den Kreuzfahrern eher Beschreibungen des hl. Landes, als historische Werke verbreitet waren; wir können vielleicht geradezu behaupten, dass, wie wohl mancher andere, so auch Oliver selbst eine Beschreibung Palästinas auf seiner Kreuzfahrt mitgenommen hat. Und die Ueberarbeitung des Eugesippus-Fretellus hat gewiss weniger Zeit und Mühe erfordert, als die Herstellung der Geschichte der Könige. Es ist also sehr wohl denkbar, dass auch die Beschreibung des hl. Landes bereits in Aegypten von Oliver hergestellt ist. Der Ausdruck '*littera*' am Schlusse scheint aber auch dafür zu sprechen, dass wir es mit einem Schreiben zu thun haben gerichtet nach Europa mit der Absicht, zum Kreuzzug oder wenigstens zur Pilgerfahrt anzuregen. Dass der Brief — und als einen solchen bezeichnet doch das Ganze der Ausdruck '*littera*', der, soweit mir bekannt, nie im Sinne von '*opus*' erscheint — der Adresse entbehrt, kann nicht auffallen; er verlor sie, wie die Briefe Olivers über den Kreuzzug von Damiette, sobald er als Theil dem ganzen Werke einverleibt wurde und damit aufhörte ein Brief zu sein.

Da die *historia de ortu Ierusalem* die Geschichte dieser Stadt von der Erschaffung des Menschen bis auf Gottfried von Bouillon erzählt, an diese unmittelbar sich die Geschichte der Könige anschliesst und diese wieder mit dem Bericht über den Tod Innocenz' III. und der Wahl Honorius' III. unmittelbar zur *historia Damiatina* überleitet, so hat uns Oliver mit diesen seinen drei Werken die ganze Geschichte des hl. Landes von Adam bis auf seine Zeit hinterlassen. Sollte es ihm nicht, nachdem der Plan, dieses umfassende Werk zu schreiben, in

1) Das Verhältniss ist ein solches, dass der Abschrift des Bernhard Rottendorf, welche Eccard benutzte (jetzt in der Bibl. des Herrn Grafen v. Plettenberg-Esterhazy in Nordkirchen, der sie mir gütigst zur Verfügung stellte), die Hannoversche Hs. zu Grunde liegt.